

Die Freude an der Natur.

Klarheit über dieser vergänglichen Erde mit ihrem wechselnden Glück und Wehe freisen!

„Ein Geist, der auf zur Gottheit strebt,  
Muß zwar vom Staube sich erheben;  
Doch kann, wer nicht der Erde lebt,  
Nuch nicht dem Himmel leben.“

J. Jacobi.

Die Freude an der Natur.

„Die Welt ist schön, die Welt ist gut, gesehn als Ganzes,  
Der Schöpfung frühlingspracht, das Heer des Sternentanzes,  
Die Welt ist schön, ist gut, gesehn im einzeln Kleinen,  
Ein jedes Tröpfchen Tau kann Gottes Spiegel schelnen.“

Fr. Rückert.

Die Freude an der Geselligkeit ist gut, wenn sie in rechter Weise genossen wird, reiner, höher, dauernder ist die Freude an der Natur. Sie gehört zu den reichsten und klarsten Quellen, welche Erfrischung in die Dürre des Erdenlebens bringen, sie ist jedem zugänglich, dem Armen wie dem Reichen, dem Jungen wie dem Alten, dem Gelehrten wie dem Angelehrten; sie strömt auch für dich in unversiegbarer Fülle, ein empfängliches Herz, ein offenes Auge und Ohr sind alles, was du brauchst, um aus ihr zu schöpfen.